

Bewerbung als Mitglied des geschäftsführenden Vorstands

Hannelore Klafki, geb. 1952, Gewerbegehilfin, Krankenpflegehelferin, seit 1993 EU-Rentnerin, Wohnort Berlin



- seit 1992 aktiv in der Selbsthilfe Psychiatriebetroffener
- seit 1993 BPE-Mitglied
- Gründungsmitglied und langjährige Vorstandsvorsitzende des Netzwerks Stimmenhören e.V.

- sieben Jahre Beratungstätigkeit und Gruppenorganisation im Netzwerk Stimmenhören
- 2001 Mitarbeit im Berliner Weglaufhaus
- Mitglied von Für alle Fälle e.V.
- Fortbildungsreferentin des Für alle Fälle e.V. der DGSP, der Wannseeakademie Berlin, der FU Berlin/FB Fort- und Weiterbildung, des Fortbildungverbundes, Berlin
- Seminarleiterin an verschiedenen Volkshochschulen im In- und Ausland
- Psychiatrie kritische Veröffentlichungen und Vorträge im In- und Ausland
- Seit 2003 Mitglied im Geschäftsführenden Vorstand des Bundesverbandes Psychiatrie-Erfahrener e.V.
- Seit 2003 Vorstandsmitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrener Berlin

Seit Oktober 2003 bin ich Mitglied des geschäftsführenden Vorstands des BPE. Meine Aufgaben waren bisher: Öffentlichkeitsarbeit, Kontakt zur Rundbriefredaktion, verantwortlich für die Aktualisierung der Homepage, Erarbeitung von Pressemitteilungen, Erarbeitung von BPE-Stellungnahmen, Vertreterin des BPE im Deutschen Behindertenrat, Infos und Stellungnahmen zu SGB V, IX, XII Kontakt zur Bundesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte, verantwortliche Begleitung des BPE-Buchprojekts, Aufbau von Arbeitsgruppen zu den Themen Öffentlichkeitsarbeit, Darstellung des BPE, Archivierung von Medienberichten, Ansprechpartnerin für Menschen mit außergewöhnlichen Wahrnehmungen, wie z.B. Stimmenhören, Kontakt zum Netzwerk Stimmenhören e.V.

Erst jetzt – nach fast einem Jahr – beginne ich, in diese Aufgaben hineinzuwachsen. Trotz des Stresses, den die Arbeit schon oft mit sich bringt, mochte ich mich gern wieder zur Wahl stellen, denn ich möchte unsere Bewegung voran bringen. Ich wehre mich gegen die Pathologisierung durch die Psychiatrie, gegen die Stigmatisierung von Menschen mit psychischen Problemen und gegen die Verletzung der Menschenwürde in der Psychiatrie. Ich setze mich ein für eine gewaltfreie Psychiatrie und für nichtpsychiatrische Alternativen. Ich möchte helfen, die Gesellschaft zum Umdenken zu bewegen, damit die Vorurteile uns gegenüber abgebaut werden – niemand darf wegen seiner Psychiatrie-Erfahrung diskriminiert werden!